



Ausgabe VI/18 – Juni 2018

BLÄTTER GESUND HALTEN!

Komme was wolle! Weniger die Krautfäule, vielmehr die Alternaria macht sich zurzeit schleichend in unseren Kartoffeln breit. Aber auch Niederschlagsereignisse und Beregnung bringen so manche Aussage zu Phytophthora an ihre Grenzen. Sicher ist man nie. Schwer ist daher eine Beratungseinschätzung aus der Ferne. – Versuchen wollen wir es dennoch.

Trockenregionen ohne nennenswerte Niederschläge und Beregnung sind ziemlich gebeutelt. Auch Krautfäule hat hier kaum eine Chance. Dennoch sollte ein Fungizidschutz mit voller Menge Mancozeb (Tridex 2 kg, Dithane Neo Tec 1,8 kg) auf die Blätter gelegt werden. Ein Kontaktwirkstoff wie Mancozeb wirkt auch auf beschädigten und verbräunten Blättern, dort wo Alternaria sonst fleißig sporulieren könnte. Bitte achten Sie auf eine gute Benetzung des Blattapparates, nicht an Wasser geizen. Positiver Nebeneffekt: der weiße Belag schützt etwas vor Sonne. Strategie muss nach 15 - 20 mm Niederschlag erneuert werden!



Regionen mit Niederschlag oder Beregnung, die eine weitestgehend normale Entwicklung sichergestellt haben. Hier ist vorsichtig ausgedrückt alles gut. Wir haben zurzeit einen geringen Krautfäuledruck. Al-

ternaria kommt durch die schnelle Entwicklung früher, und die ersten Spritzungen sind mit systemischen Fungiziden gesetzt.

Wer jetzt erst die zweite Krautfäule-Maßnahme fährt, sollte noch einmal systemisch behandeln (Infinito oder Proxanil).

Wenn noch nicht erfolgt, sollte bei der nächsten Spritzung eine Kombination mit Signum (0,25 l) sitzen. Narita bzw. Revus Top für Krautfäule + Alternaria sollten für spätere Behandlungen aufgespart werden!

Immer wieder kommt die Diskussion um die Alternaria-Resistenzen gegen Fungizide auf. Ja, es gibt sie und ja, es sind abnehmende Wirkungsgrade im Feld festzustellen. Daher die Empfehlung: Bei Restbeständen Ortiva diese aufbrauchen. Signum nur noch einmalig am Anfang einsetzen. Alternaria - Folgespritzungen dann bei der übernächsten Krautfäuelmaßnahme (ca. 14 – 18 Tage) mit Revus Top (0,6 l) oder dem Zusatz von Narita (0,5 l) einplanen. Zur Absicherung der späten Sorten sollte zwischen den „Profis“ immer Krautfäule plus Mancozeb (>1000 g Wirkstoff) die Alternariastrategie abrunden.

Wer jetzt teilsystemisch spritzt, sattelt das Signum oben drauf. Krautfäule wäre dann mit Cerial flex (0,6 l) oder einem Revus (0,6 l) „regenfest“ abgedeckt.

Bei Befall im Umkreis oder ansteigendem Druck (Sporenflug), sollte immer ein sporizides Fungizid mit 100 % der Aufwandmenge zugemischt werden (Ranman Top, Shirlan). Sparen Sie nicht bei Fluazinam (Shirlan und Co), auch hier drohen Resistenzen. Bei dem Preis immer 100 % Wirkstoff = 0,4 l.

Über Stoppspritzungen müssen wir uns noch nicht unterhalten? Sonst empfehlen wir

- 0,7 Tanos + 0,4 Shirlan (Nebenwirkung Alternaria +)
- Folgebehandlung Revus 0,6 + Ranman top 0,5

Regen, Regen, Sintflut. Auch das möchte man nicht haben. Sobald die Böden wieder befahrbar sind, sollte mit hohen Mengen Cymoxanil + Sporenkiller (siehe Stoppspritzung) gearbeitet werden. Cymoxanil hat

die beste kurative Leistung, baut sich aber schnell wieder ab. Daher Stoppspritzungen nach 2-3 Tagen wiederholen.

Nach der Hitze und/oder Trockenheit kommen die Kartoffeln wieder in Gang. Der Neuaustrieb im Kraut (und Knollen) dreht die Uhr wieder zurück! Dieser Neuzuwachs kann nur durch enge Spritzfolgen oder systemische Produkte geschützt werden. Eigentlich wären Propamocarb-haltige Produkte (Infito und Proxanil) angebracht, empfehlen sich aber wegen der Rückstandsgefahr nur bei sehr späten Kartoffeln. Was bleibt sind enge Abstände (7 Tage) mit den teilsystemischen Produkten, bis der Neuzuwachs ausgewachsen ist.

HAGELSCHLAG UND NEUAUSTRIEB



Offene Wunden am Stängel und starker Blattverlust sind Eintrittspforten für Sclerotinia. Auch Krautfäule tummelt sich schnell in diesen Beständen. Sollte es Ihre Bestände erwischt haben, bitte sofort mit Fluazinam (Shirlan) oder Signum reagieren (beide mit Nebenwirkungen Sclerotinia). Um drohender Krautfäule vorzubeugen, ist eine Kombination mit Tanos (oder anderen Cymoxanilen) immer gut.

KÄFER UND LÄUSE

Im letzten Newsletter ausgiebig behandelt, hat sich an der Aussage nichts geändert. Schadschwellen beachten. Käfer und Läuse = 0,3 l/ha Biscaya oder 0,125 l/ha Mospilan (B4). Nur Käfer = Coragen (0,06 l/ha, B4).

Achtung bei Zusatz von Narita und Revus Top werden: „B4 Mospilan“ zu B1 und die „B4 Phyretoide“ zu B2!

NACHDÜNGUNG

Mal ein ganz anderes Bild in diesem Jahr. Sickerwasser und damit eine Verlagerung der Nährstoffe hat in den seltensten Fällen stattgefunden. Auf Standorten mit ausreichender Wasserversorgung zeichnet sich nach dem kühlen, späten Winter eine gute Mineralisation ab. Die Bestände haben sich entwickelt und Nährstoffe aufgenommen. Zum Reihenschluss sollte die letzte geplante Nachdüngung mit Stickstoff und Kalium folgen. In 2018 planmäßig, ohne Zuschläge – wir sind zurzeit gut versorgt! Siehe dazu Newsletter I/2018.

BLATTDÜNGUNG

Mildere Temperaturen und Wasser kurbeln das Massenwachstum wieder an. Schnell noch was „Gutes tun, kost ja nix, bringt aber auch oft nix“. Aber, wenn es jetzt wieder losgeht, soll es der Pflanze auch an nichts fehlen. Ein geschwächtes Kraut hat auch eine geschwächte Wurzel, unterstützen wir sie!

1. **Bor** – ist auf zu vielen Flächen zu niedrig und in zu vielen Blattanalysen als Mangel ausgewiesen. Kartoffeln benötigen 200 g Bor/ha. Ein Bedarf, der mit 1,3 l Bor flüssig je Hektar günstig gedeckt werden kann. Keine Überversorgung mit Bor – toxisch! Keine Mischung mit Stickstoff in der Spritze.
2. **Mangan** – wer auf die empfohlenen Mancozeb´s setzt, hat eine ausreichende Manganversorgung. Chelate bringen hier keine weiteren Vorteile.
3. **Kupfer / Molybdän** - Mangel selten anzutreffen. Kupfer und Bakterien kommen später...
4. **Magnesium** - kein Mikronährstoff, aber gut mit der Spritze zu ergänzen. Günstig und hilfreich sind 10 kg Bittersalz/ha bis zur Blüte (2-3 x). Für eine Magnesium-Grundabsicherung reicht dies aber nicht aus.
5. **Cocktail** – einige Bestände haben „Kopfweg“ und bleiben einfach stehen? Wir haben in diesem Jahr viele Probleme mit freilebenden Nematoden und Rhizoctonia! Hier kann es sich lohnen, mit einem einfachen, stickstoffbetonten Cocktail wie 12-4-6, Aminosol oder ähnlichem (kein AHL) der Blattmasse und damit auch den Wurzeln Anschlag zu geben.

VORSCHAU

Der Newsletter VII/18

Themen in Planung

- Pflanzenschutz
- Durchhalten bis zum Schluss

STÄRKEKARTOFFEL - SPEZIALBERATUNG

Ergänzungen und Anregungen nehmen wir gerne auf. Ihre Beratung vor Ort finden Sie auch unter

<http://www.europlant.biz/berater-vor-ort/>

BERATUNG UND DATENSCHUTZ

Sie möchten eine Beratung über den Stärkenewsletter nicht?

Hierfür genügt eine kurze Nachricht

per Post an: EUROPLANT GmbH, Wulf-Werum-Str. 1, 21337 Lüneburg oder per Mail an datenschutz@europlant.biz.

ERLÄUTERUNGEN

Alle Mengenangaben je Hektar.

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen ist die Gebrauchsanleitung genau zu beachten!